

## Das bidt in Kürze

Digitale Technologien wirken in den Alltag jedes Einzelnen hinein. Sie verändern nicht nur die Art und Weise, wie wir kommunizieren und miteinander arbeiten, sondern haben auch Einfluss auf das gesellschaftliche Miteinander und den politischen Prozess. Für Unternehmen hat der technische Wandel weitreichende Auswirkungen auf ihre wirtschaftliche Entwicklung und Position im globalen Wettbewerb. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ändert die digitale Transformation, welche Aufgaben zu erledigen sind und welche Kompetenzen dafür benötigt werden. Damit hat die Digitalisierung tiefgreifende Auswirkungen auf die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes und seine Position im globalen Wettbewerb.

Diesen Wandel zu verstehen und die digitale Zukunft verantwortungsvoll und gemeinwohlorientiert zu gestalten, ist das Kernanliegen des Bayerischen Forschungsinstituts für Digitale Transformation (bidt) der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BAW).

## Historie des bidt

Das bidt ist Anfang 2019 aus dem Munich Center for Internet Research (MCIR) hervorgegangen; dieses wurde im Kontext politischer Bestrebungen geschaffen, um die Digitalisierungsforschung in Bayern und Deutschland zu institutionalisieren.

Bereits das MCIR förderte Forschungsprojekte zur digitalen Transformation und lieferte Erkenntnisse zum digitalen Wandel. Durch diese Arbeiten wurde deutlich, welche positiven Impulse von einer solchen Forschungs- und Forschungsfördereinrichtung ausgehen. Entsprechend wurde das Konzept zu einer in Bayern langfristig geförderten Forschungseinrichtung weiterentwickelt. Nach positivem Beschluss der Bayerischen Staatsregierung im Juni 2018 konnte das bidt Anfang 2019 seine Arbeit aufnehmen.

Das bidt besitzt mit seinem Verständnis von Digitalisierung sowie der agilen und konsequent interdisziplinären, anwendungsorientierten und technisch fundierten Forschungsausrichtung Alleinstellungsmerkmale, die es von anderen Forschungsinstituten und Fördereinrichtungen abgrenzen. So versteht das bidt Digitalisierung als mehrschichtiges Konzept: Auf der technischen Infrastruktur bauen Anwendungen auf, die von Menschen genutzt werden und die damit den ökonomischen, rechtlichen, politischen und sozialen Kontext einer Gesellschaft beeinflussen. Da sich die vielfältigen Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen und innerhalb dieser drei Schichten monodisziplinär nicht adäquat erfassen lassen, setzt das bidt von Anfang an auf interdisziplinäre Forschung. Schwerpunkte der Forschungsanstrengungen sind das technische Fundament der Digitalisierung und darauf aufbauend ökonomische und rechtliche Aspekte. Darüber hinaus werden auch soziologische, ethische sowie philosophische, politikwissenschaftliche und psychologische Aspekte betrachtet.

## Aufbau des bidt

Das bidt besteht im Wesentlichen aus drei inhaltlichen Säulen.

Die Säule [Forschung](#) bündelt sämtliche Aktivitäten mit der primären Zielgruppe Wissenschaft. So werden interne Projekte durchgeführt, bei denen am bidt angestellte wissenschaftliche Mitarbeitende in interdisziplinären Teams unter der Leitung von Direktoriumsmitgliedern klar definierte Forschungsfragen für einen Zeitraum von in der Regel drei Jahren untersuchen.

Zum anderen betreibt die Forschung verschiedene Förderlinien für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler außerhalb des bidt. Dazu gehört die Förderung von [Konsortialprojekten](#) an bayerischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Projektauswahl erfolgt jeweils in einem wettbewerblichen Ausschreibungsverfahren. Erfolgreiche Projekte erhalten Finanzmittel für Personal, Sachmittel und eine Infrastrukturkostenpauschale. Konsortialprojekte weisen drei akademische Partnerinnen und Partner unterschiedlicher Disziplinen auf. Thematisch findet eine Bündelung sämtlicher interner und externer Projekte in drei Forschungsbereichen statt: „Staat, Regulierung und Infrastruktur“, „Wirtschaft und Arbeitswelt“ sowie „Kommunikation, Gesellschaft und Partizipation“.

Neben der Förderung von Projekten gibt es auch Programme zur Nachwuchsförderung. Dazu zählen die [Digitalisierungskollegs](#) für Studierende sowie das [Graduate Center für Promovierende](#) und [Postdocs](#). Die Digitalisierungskollegs fördern mit verschiedenen Lehr- und Lernformaten ein grundlegendes, interdisziplinäres Verständnis für zentrale Fragen der Digitalisierung bei Studierenden. Ausgewählte exzellente Promovierende werden mit Weiterbildungsangeboten und einer finanziellen Förderung ihrer Forschungsaktivitäten unterstützt. Postdocs können eine Finanzierung ihrer Stelle erhalten, um sich zu exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weiterzuentwickeln und sich auf die Übernahme einer Professur vorzubereiten.

Die Säule [Think Tank](#) bündelt Aktivitäten des bidt mit den primären Zielgruppen Gesellschaft, Politik und Wirtschaft. Auch in dieser Einheit finden Forschungsaktivitäten statt, die sich jedoch nicht primär an die wissenschaftliche Community richten. Vielmehr wird durch eine langfristige empirische Begleitung des digitalen Wandels ein Monitoring verschiedener Aspekte der digitalen Transformation betrieben, um Entwicklungen und Trends nachzuvollziehen sowie Stärken und Schwächen Bayerns und Deutschlands beim digitalen Wandel zu analysieren. Dazu sammelt der Think Tank zum einen Daten und Fakten zur digitalen Transformation aus Sekundärstudien und stellt diese im [Zahlenmonitor digital](#) und [Themenmonitor](#) online zur Verfügung. Zum anderen erhebt er eigene Daten im Rahmen verschiedener, meist quantitativer Befragungen. Derzeitige Schwerpunkte bilden das [bidt-Digitalbarometer](#), eine große repräsentative Befragung, u. a. zu den Themenfeldern Nutzungsverhalten, digitale Kompetenzen und digitale Transformation der Arbeitswelt, sowie die Untersuchung der [Verbreitung und Akzeptanz von Homeoffice](#) in Deutschland. Die Daten und Analysen des Think Tank bieten Entscheidungsträgerinnen und -trägern eine fundierte, evidenzbasierte Grundlage und helfen somit dabei, den digitalen Wandel verantwortungsvoll zu gestalten.

Die Säule [Dialog](#) bildet die Schnittstelle zwischen Forschung und Gesellschaft. Der Ansatz des bidt von „Forschung im Dialog“ zeichnet sich durch eine offene, bidirektionale Kommunikation aus, bei der die Forschung Impulse an Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und die breite Öffentlichkeit gibt und zugleich Input aus diesen Teilbereichen der Gesellschaft wieder aufnimmt. Durch diesen ständigen Austausch wird die gesellschaftliche und politische Relevanz der Arbeit am bidt sichergestellt. Leitend für die Dialogarbeit ist die zielgruppen- und medienspezifische Aufbereitung von Themen sowie die Gestaltung von interaktiven und partizipativen Formaten. Dazu gehören

Veranstaltungen, die von großen, öffentlichen Abendveranstaltungen bis hin zu exklusiven Gesprächsrunden mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft reichen. Auch werden Kooperationsveranstaltungen mit anderen Institutionen oder Beteiligungen an Aktionstagen durchgeführt. Des Weiteren entwickelt und betreibt der Dialog verschiedene digitale Angebote, wie die Website, einen monatlichen [Newsletter](#) sowie verschiedene Social-Media-Kanäle. Darüber hinaus verantwortet das Dialog-Team die Herausgabe der bidt-eigenen [Publikationsreihen](#) sowie die [Presse- und Medienarbeit](#). Die Teilbereiche Branding und Marketing runden die ganzheitliche, integrierte Kommunikation des Dialogs ab.

Zwischen den drei Säulen besteht ein ständiger Austausch und eine enge Zusammenarbeit. So werden beispielsweise verschiedene verwandte Forschungsfragen gemeinsam von Forschung und Think Tank beleuchtet. Der Dialog unterstützt sie dabei, die erzielten Forschungsergebnisse zielgruppenspezifisch aufzubereiten und zu vermitteln sowie Rückmeldungen der Zielgruppen aufzunehmen.

## Organisation und Gremien

Organisatorisch werden die drei Säulen mit je einer Abteilung abgebildet, die bei ihren Tätigkeiten von der Administration unterstützt werden. Damit besteht das Institut aus vier Organisationseinheiten, die der Geschäftsführung unterstellt sind.

Der bidt-Geschäftsführung ist das [Direktorium](#) mit Professorinnen und Professoren unterschiedlicher Disziplinen und von verschiedenen Institutionen in Bayern übergeordnet. Das Direktorium trifft Entscheidungen von strategischer Bedeutung und arbeitet aktiv an Forschungsprojekten mit. Ein aus Direktoriumsmitgliedern bestehender Geschäftsleitender Ausschuss (GLA) bereitet diese Entscheidungen vor und sichert deren Umsetzung.

Die Direktorinnen und Direktoren des bidt werden vom Projektbeirat an der BAdW eingesetzt. Der [Projektbeirat der BAdW](#) berät darüber hinaus das bidt-Direktorium bei der Erfüllung seiner Aufgaben und gibt Anregungen zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Ihm gehören fachlich geeignete Mitglieder der BAdW an.

Um eine möglichst breite Verankerung in der Gesellschaft und Vernetzung des bidt mit seinen Zielgruppen zu erreichen, begleiten zwei weitere Gremien die Arbeit des Instituts:

Das [Kuratorium](#) unterstützt die Vernetzung des bidt mit der Gesellschaft. Zu den Mitgliedern zählen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Hochschul- und Wirtschaftsverbänden sowie Medien und der Zivilgesellschaft.

Das [Advisory Board](#) berät das Institut bei der fachlich-inhaltlichen Ausrichtung. Hier wirken internationale Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft mit.